

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die zweite Zeugenaussage für unsere Behauptung ist ein Zugeständnis des englischen Staatssekretärs Sir Edward Grey vom 22. Januar 1909, welches besagte: „durch die Haltung Österreich-Ungarns im vergangenen Herbst sei man in England gezwungen gewesen, die Sympathien aufzugeben, die man bisher für dieses Land gehabt hatte.“

Brauchen wir mehr?

II. Gründe für das Auftreten Englands;

Scheingründe.

Als wir in Österreich die sieberhafte, von englischen Männern auf der Balkanhalbinsel entwickelte Tätigkeit gewahrten, lag auf aller Lippen das verhängnisvolle Wörtchen des modernen Menschen: „warum?“

Was uns Österreicher nach der Balkanhalbinsel führte, waren die Nachbarschaft, die geographische Lage, das Donaubecken und der Donaustrom, die Stammverwandtschaft einzelner Volksteile, fast fünfhundertjährige Beziehungen zu den Osmanen, zwei zurückgeschlagene Anstürme auf Wien, zahllose Schlachten, Friedensschlüsse, Handelsverträge, ein für uns und die Balkanvölker wichtiger Warenaustausch, vielseitige Kommunikationen und ein gewaltiges, gemeinsames Interesse an der Entwicklung des Verkehrs mit dem weiteren Orient, dieser uralten Quelle der Kultur und des Reichtums.

Wie aber kommt England nach dem Balkan? Welche Gründe vermag England vorzubringen, wenn es den allgewaltigen Diktator auf dem Balkan spielt? Die Nachbarschaft? Verwandtschaft in Glaube und Rasse? Historische Beziehungen? Mangel an Verkehr mit anderen